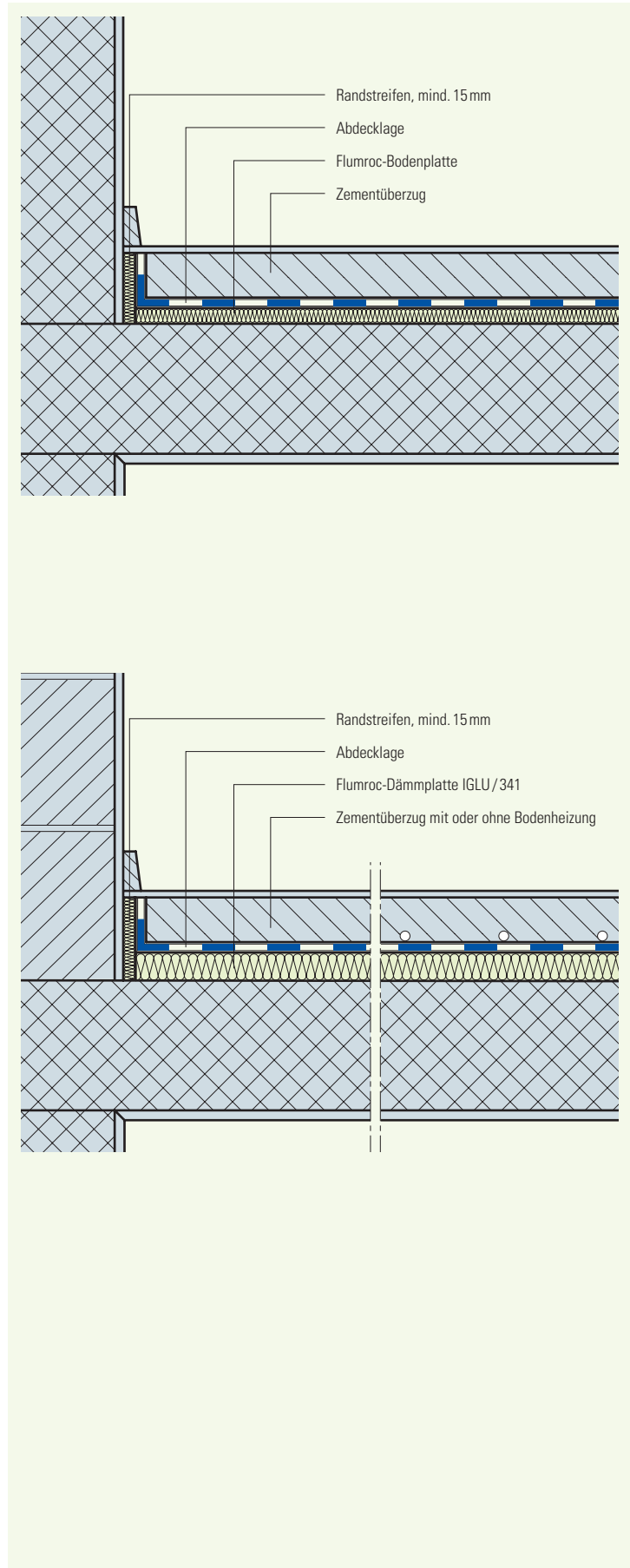


Gute Trittschalldämmung – worauf es generell ankommt

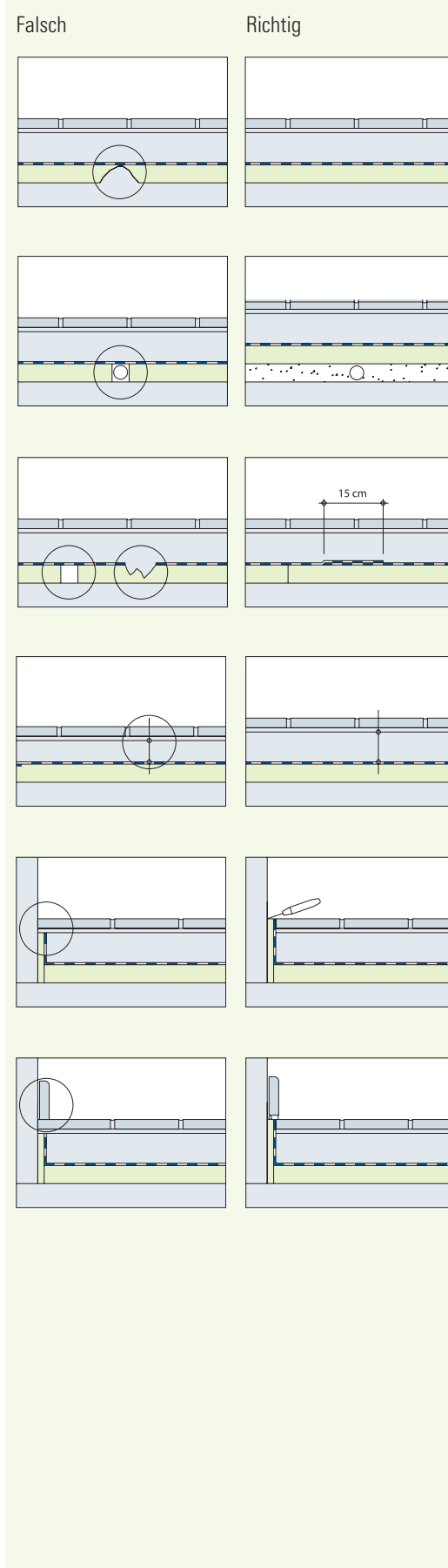
Lärmstörung durch Trittschallübertragung wird am besten (und auf Dauer am sichersten) durch schwimmende Unterlagsböden vermindert. In dieser Konstruktion ist der eigentliche Fussboden durch eine elastische Zwischenschicht vom Baukörper getrennt. Starre Verbindungen, auch kleinflächige oder punkartige, ergeben Schallbrücken und verringern die Trittschalldämmung entscheidend.

Mit Flumroc-Bodenplatten, Dämmplatten IGLU und Dämmplatten 341 werden sehr gute Trittschalldämmwerte erreicht (siehe Tabelle Seite L 342). Voraussetzung dafür ist die absolut korrekte Ausführung des schwimmenden Unterlagsbodens in allen Einzelheiten, damit keine Schallbrücken „eingebaut“ werden. Worauf es dabei im Einzelnen ankommt bzw. welche Fehler in der Praxis häufig die Dämmwirkung entscheidend mindern, ist auf der nächsten Seite ersichtlich.



6 wichtige Regeln, um Schallbrücken zu verhindern

1. „Überzähne“ der Decke dürfen maximal $\frac{1}{3}$ der Dämmschichtdicke hoch sein.
2. Leitungen gehören nicht in die Dämmschicht: notfalls mit Mörtelschicht oder Sand ausgleichen.
3. Keine Fugen in der Dämmschicht. Abdecklagen unverletzt, mit ausreichender Überlappung, über Randstreifen hochgezogen und provisorisch befestigt.
4. Überzugsdicke auf die Dämmschicht abstimmen.
5. Der Plattenbelag darf die Wand nicht berühren.
Randstreifen erst nach dessen Verlegung abschneiden.
6. Sockel darf keine starre Verbindung zum Boden ergeben:
dauerelastische Fugendichtung.



Ferner kommt es darauf an, dass die dynamische Steifigkeit (Federwirkung) des Dämmstoffes und die Last des Unterlagsbodens in einem für die Trittschalldämmung günstigen Verhältnis stehen. Messungen der EMPA ergeben hierzu ausgezeichnete Resultate für Flumroc-Produkte aus Steinwolle mit Zementüberzug oder Fließmörtel.

Mit zementgebundenem Mörtel		Trittschallverbesserungsmass ΔL_w der Deckenauflage ohne Bodenbelag		Minimale Überzugsdicke* (gemäss SIA-Norm 251)	
Flumroc-Produkte zur Trittschalldämmung	Dicke	Zementüberzugsdicke 60 mm		Kategorie A	Kategorie B
Flumroc-Bodenplatte	15	27 dB		60 mm	60 mm
Flumroc-Bodenplatte	20	29 dB		60 mm	70 mm
Flumroc-Bodenplatte	25	30 dB		60 mm	70 mm
Flumroc-Dämmplatte IGLU	30	31 dB		60 mm	70 mm
Flumroc-Dämmplatte IGLU	40	31 dB		60 mm	80 mm
Flumroc-Dämmplatte IGLU	50	31 dB		70 mm	80 mm
*Die minimale Überdeckung von Bodenheizungsrohren beträgt 45 mm.					
Mit Fließmörtel		Trittschallverbesserungsmass ΔL_w der Deckenauflage ohne Bodenbelag		Minimale Fließmörteldicke* (gemäss SIA-Norm 251)	
Flumroc-Produkte zur Trittschalldämmung	Dicke	Fließmörteldicke		Kategorie A	Kategorie B
		30 mm	35 mm		
Flumroc-Bodenplatte	15	27 dB	-	30 mm	40 mm
Flumroc-Bodenplatte	20	28 dB	-	30 mm	40 mm
Flumroc-Bodenplatte	25	28 dB	-	30 mm	40 mm
Flumroc-Dämmplatte IGLU	30	28 dB	-	30 mm	40 mm
Flumroc-Dämmplatte IGLU	40	30 dB	-	30 mm	40 mm
Flumroc-Dämmplatte 341	60	-	28 dB	40 mm	50 mm
*Die minimale Überdeckung von Bodenheizungsrohren beträgt 25 mm.					

Die gute Estrichboden-Dämmung bietet einen hervorragenden Wärmeschutz – energiesparend im Winter, angenehm im Sommer. Sie ist eine sinnvolle, leicht und schnell ausführbare Massnahme für Wohnhäuser und Gewerbehallen.

Die genial einfache Lösung:

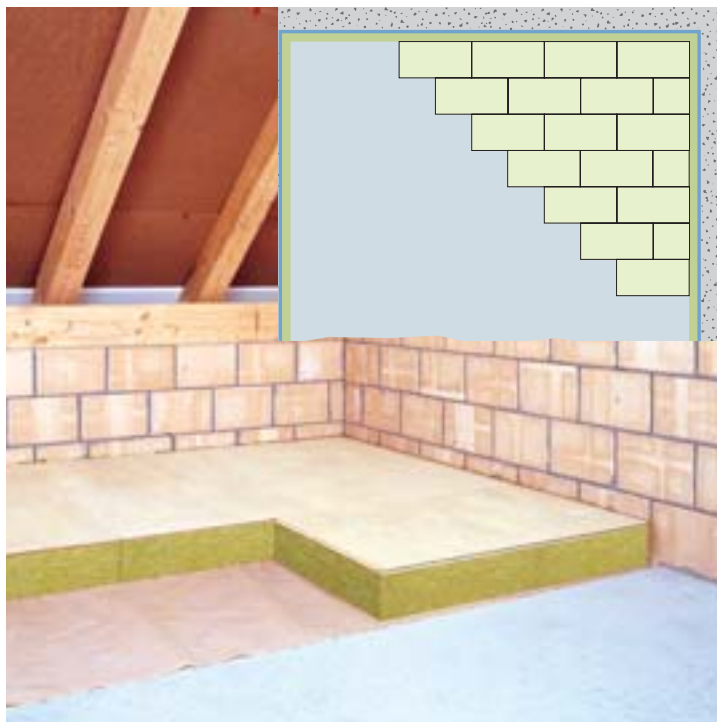
Das Estrichbodenelement „ESTRA“ ist eine Flumroc-Steinwolldämmplatte mit fest verleimter Holzspanplatte. Damit wird mit der Dämmung im gleichen Arbeitsgang ein gut aussehender, sofort begehbare Boden verlegt. Das Resultat: Beste Wärmedämmung und ein Estrich als sauberer Abstellraum mit einem Boden, der auch noch schalldämmend wirkt und gute Brandschutzeigenschaften aufweist.

Leicht und für die schnelle Montage vorbereitet.

Die Flumroc-„ESTRA“-Elemente werden einfach ausgelegt und mit Nut und Hartholzfedern zu einem planen Boden zusammengefügt. Die Elemente sind massgenau und leicht verlegbar.

Montage-Tipps:

Auf die Bodenkonstruktion wird zuerst eine Dampfbremse verlegt. Zwischen aufgehenden Bauteilen wie Mauern etc. wird ein Zwischenraum offen gelassen, welcher nachträglich mit Dämmstoff ausgefüllt wird. Das Zuschneiden der Randelemente auf bestimmte Masse lässt sich mit einer Handkreissäge problemlos vollziehen.



Durch ungedämmte Nutzraumdecken entweicht wertvolle Energie. Stoppen Sie diesen Wärmeverlust und gewinnen Sie mehr Behaglichkeit und Wohnkomfort.

Flumroc-Dämmplatte TOPA AKUSTIK

TOPA AKUSTIK ist eine Flumroc-Steinwolldämmplatte mit einer speziellen Faserausrichtung. Einseitig ist sie mit einem strapazierfesten hellen Glasgewebe beschichtet. Die rundum gefasteten Kanten bilden eine schöne helle Decke. Die spezielle Faserausrichtung verleiht der TOPA AKUSTIK-Dämmplatte die hohe Stabilität und eine gute Dämmeigenschaft bei leichtem Plattengewicht. Die deklarierte Wärmeleitfähigkeit von 0.037 W/m K ist von der Kommission SIA 279 bestätigt.

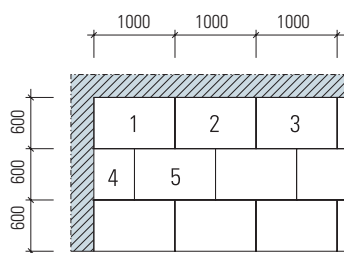
Verarbeitung

Die Steinwolldämmplatten sind formstabil und genau zugeschnitten. Der Zugschnitt von kleineren Randplatten oder das Ausschneiden von Aussparungen abgehängter Deckenelemente schafft keine Schwierigkeiten. Es liegt an der flexiblen weichen Dämmschicht, dass Unebenheiten leicht weggesteckt werden. Die TOPA AKUSTIK wird mit einfachen Hilfsmitteln direkt und trocken unter die Betondecke montiert. Dazu dienen die speziellen Haltekrallen MS oder Spezialdübel, die mit Schuss- oder Bohrmontage befestigt werden. Als weitere Variante kann die Dämmplatte TOPA AKUSTIK auch mit dem Dämmstoffkleber Silacoll 10110 (van Baerle, Münchenstein) montiert werden.



Verlegehinweis

Die Verarbeitung der Dämmplatte TOPA AKUSTIK darf erst nach Abschluss feuchteintragender Arbeiten und der Normalisierung der Luftfeuchtigkeit erfolgen. Es gelten die Empfehlungen der SIA Norm 256, „Deckenverkleidungen aus Fertigelementen“. Vor dem Montagebeginn müssen die Flächen auf Rechtwinkligkeit geprüft und die Fluchten mit Schnurschlag angerissen werden. Die Verlegung erfolgt im Plattenverband.



Brandschutzverkleidung mit der Flumroc-Dämmplatte TOPA AKUSTIK siehe im Kapitel Bandschutz K213.

Dämmung von Gewölben und Kuppeln

Die klassische Anwendung der Sprühklebetechnik

Die Problemfelder der traditionellen Wärmedämmung sind z. B. Gewölbedecken in Kirchen, gekrümmte Saal- und Altbaudecken und andere gewölbte oder geneigte Flächen.

Mit der Sprühklebetechnik kann die Dämmung selbst bei Konstruktionen mit einer Neigung bis zu 80 % abrutschsicher, gleichmässig und fugenlos aufgebracht werden. Weitere Vorteile sind die Lagestabilität, die Oberflächenfestigkeit – selbst bei starker Belüftung – und das rundum wirtschaftliche, schnelle, saubere und umweltgerechte Dämmverfahren.



So wirds gemacht

Schichtweise werden die Steinwolle-Flocken mit der Sprühklebetechnik bis zur gewünschten Dicke aufgesprüht. Die Höhe der Dämmschicht kann bis zu 200 mm betragen. Abschliessend wird die Dämmschicht mit einer dünnen Klebeschicht benetzt, damit die Dämmung lagestabil ist.

